

Vortrag

Die etwas andere Geschichte der Menschheit und die Rolle außerirdischer Zivilisationen. Neue Erkenntnisse und was nicht in den Lehrbüchern steht

Folgen wir den Erkenntnissen unserer konservativen Wissenschaft, so ist das, was wir Universum nennen, nichts anderes als eine riesige Menge an Material aus Staubwolken, Galaxien, Sonnen- und Planetensystemen, ungleichmäßig verteilt im großen Raum, der diesem Universum zur Verfügung steht. Intelligentes Leben wie hier auf der Erde sei eher selten zu finden - so sagt die Mainstream-Wissenschaft immer noch.

Sind wir mit der Erforschung unserer Vergangenheit in einen Irrgarten der Meinungen und der Interpretationen von Artefakten geraten? Die Weltreligionen, die Philosophien, die Schulwissenschaft und viele Wissenschaftsdisziplinen, sie alle versuchen Antworten auf ihre Art zu geben und können es letztendlich doch nicht, denn das Alter von Gestein kann man nicht messen. Also bleibt uns nur, wieder und wieder die Puzzlesteine des Gefundenen neu zusammen zu setzen, die gleichen Fragen wiederholt und immer wieder neu zu stellen und zu hoffen, hier und da ein weiteres kleines Stück einer größeren Wahrheit zu entdecken. Dabei wird oft und gerne alles, was den bisherigen Erkenntnisrahmen maßgeblich zu sprengen droht, als Phantasterei und neuerdings auch als Verschwörungstheorie bezeichnet und ausgegrenzt. Hätte es in der Erforschung der Welt nicht immer wieder Grenzgänger gegeben, wären wir heute vielleicht immer noch auf dem Wissensstand irgendeiner alten Zeit.

Die Naturforscher der vergangenen Jahrhunderte wie Giordano Bruno, Galilei, Kepler, Descartes, Newton und viele andere konnten meist unvoreingenommen ihre Beobachtungen ganz einfach nehmen und interpretieren, haben so manches Mal dabei aber auch mit ihrem Leben gespielt. Heute bewegt sich die sogenannte Mainstream-Wissenschaft innerhalb sehr eng gesetzter Grenzen und hat deshalb kaum Freiräume für neue und andere Interpretationen. Forscher haben es heute schwer, Grenzgänger zu sein –und dennoch gibt es sie, diese selten gewordene Art.

Dies gilt ganz besonders für den zweiten Teil des Themas, die Einflüsse außerirdischer Zivilisationen. Der Forscher und Wissenschaftler Jules Muheim sagte einmal zu mir: „Im Universum gibt es grundsätzlich nichts Unlebensfähiges. Die Schöpfung lebt bis hinein in den letzten Verästelungen“. Und das gilt insbesondere auch für die vielen Zivilisationen dort draußen. Einige davon werden im Vortrag gezeigt.

Auch dieser Vortrag gibt keine letztgültigen Antworten. Es werden jedoch aus der Fülle der Quellen, aus eigenen Erkenntnissen und aus eigenem Erfahren und Erleben Zusammenhänge gezeigt und erläutert, die die Vorstellungen vieler sehr herausfordert und dazu einlädt, das Udenkbare doch für möglich zu halten.

Der Titel des Vortrages weist darauf hin, dass hier eine völlig andere Interpretation der Fakten und Vermutungen vorgestellt und eine Darstellung der Menschheitsgeschichte aufgezeigt wird, wie wir sie aus dem Mainstream-Wissen nicht kennen.

Der Vortrag dauert ca. 2 Stunden mit 15 Min. Pause

Dieter Schall, von Beruf Diplom-Ingenieur für Luft- und Raumfahrttechnik, hatte während seiner Berufszeit mit Raketentechnik zu tun und war für ein Jahr auch in den USA beschäftigt. Er befasst sich seit vielen Jahrzehnten nebenher mit den hier angesprochenen Themen, war eine Zeit lang Mitglied bei MUFON-CES und auch bei EFODON. Er hat sich seit 30 Jahren immer wieder mit den angesprochenen Themen befasst, die letzten 10 Jahre sehr intensiv, und kennt viele der Aspekte aus verschiedenen Perspektiven.

*Bücher von Dieter Schall:
// Fenster zur Wirklichkeit – die Verbindung von Spiritualität und Wissenschaft 1997
// Der Große Wandel, 2021
// Plejos von Isar`ja, 2022*

*Webseiten: www.stanmer.de /
www.blosnet.de, www.kandelhaus.de*

Kostenbeitrag Spende. Wegen begrenzter Plätze bitten wir „wenn möglich“ um Voranmeldung harry@stanmer.de